©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

- Mikropaläontologische Bestimmung der entnommenen Proben.
- Makrofaunabestimmung.
- Untersuchung der Schwerminerale aus den Karpat- und Badensanden.
- Untersuchung der petrographischen Zusammensetzung der Rollsteine in den Karpat- und Badenablagerungen.
- Bearbeitung der Bohrungen in dem mit Quartärablagerungen bedeckten Gebiet.

Die lithologische, durch die Anwesenheit von Schottern und dickwandiger Makrofauna (insbesondere Austern) charakterisierte Ausbildung der Karpat- und Badensedimente weist auf ein flach neritisches und küstenartiges Milieu im Aktionsbereich von Meeresströmen hin.

Quartär

Annähernd die Hälfte des kartierten Gebiets wird von Quartärablagerungen bedeckt.

Flußablagerungen füllen die nicht sehr breiten Alluvialauen der Bäche. Sie bestehen aus zutagetretenden Überschwemmungslehmen. Aussagen über die unterlagernden Sedimente und die Gesamtmächtigkeit der Alluvialauenfüllung sind von den Ergebnissen der vorgeschlagenen Bohrungen zu erwarten.

Die deluvio-fluvialen Ablagerungen werden durch sandig-tonige Lehme vertreten, die in sporadisch von Wasser durchflossenen Tälern und in den morphologisch breiten Mulden im Mittel- und Westteil des kartierten Gebiets auftreten.

Die Hangschuttablagerungen bestehen aus größeren sandig-tonigen und Lößlehmbrocken, die sich in geringen Mächtigkeiten an den steileren Hangfüßen angehäuft haben.

Die äolischen Ablagerungen werden aus Löß gebildet, der sich an einigen Stellen mit morphologisch stärkerem Relief, insbesondere im SW- und NE-Teil der kartierten Fläche, erhalten hat. An der Kontaktfläche zum Felsuntergrund sind im nordöstlichen Teil des Gebiets häufig rote Verwitterungsprodukte – Ferreto-Zonen – ausgebildet.

Bericht 1990 und 1991 über geologische Aufnahmen auf Blatt 22 Hollabrunn

Von LILIAN ŠVÁBENICKÁ
(Auswärtige Mitarbeiterin)

In den Jahren 1990 und 1991 wurden geologische Kartierungsarbeiten auf einer 10 km² großen Fläche des Kartenblattes Hollabrunn ungefähr im Raum zwischen den Dörfern Pernersdorf, Haugsdorf und Guntersdorf vorgenommen. Das Terrain ist im Südteil morphologisch etwas gegliedert (Weinberge) und gut aufgeschlossen, im Nordteil geht es in eine flache Ebene über. Die Sedimente in der Ebene wurden mittels 38 Kleinsonden (1 m Tiefe) untersucht.

Geologisch gehört das Gebiet zur neogenen Vortiefe, in der Karpatsedimente angetroffen werden. Die quartären Deckschichten bestehen aus fluvialen, deluviofluvialen und äolischen Ablagerungen.

20 Proben wurden im Juni 1991 Dr. J. ČTYROKÁ zum mikropaläontologischen Studium übergeben.

Karpat

Es umfaßt die ältesten an der Oberfläche verbreiteten Sedimente. Diese sind hellgraue und hellbraune, gelbliche, grünlich auswitternde, geschichtete Kalktonsteine und hellgraue, häufig limonitisierte, feinkörnige, helle Glimmersande. Die Karpatsedimente enthalten lokal Lagen von gut gerundeten Rollkieseln (vorwiegend Quarz, weniger Kalkstein und Kristallin). Die Karpatsedimente sind vorwiegend im Südteil des kartierten Gebiets verbreitet und sind meist subhorizontal oder auch mäßig (es überwiegen Fallwinkel bis zu 20°) gegen Norden geneigt.

Quartär

Etwa ein Drittel bis die Hälfte des kartierten Gebiets wird von Quartärablagerungen bedeckt.

Die äolischen Ablagerungen werden aus hell-ocker braunem Löß gebildet. Lokal enthält der Löß weiße Myzelien. Im morphologisch gegliederten Terrain, im Südteil des kartierten Gebiets, tritt der Löß als Anwehung im NE-Teil der Abhänge auf. Im NE- und NW-Teil des kartierten Blattes tritt vorwiegend Löß auf.

Die deluvio-fluvialen Ablagerungen werden durch sandig-tonige Lehme vertreten, die in sporadisch von Wasser durchflossenen Tälern und in den morphologisch breiten Mulden auftreten.

Flußablagerungen füllen nur eine nicht sehr breite Alluvialau des regulierten Baches im SE-Teil des kartierten Gebietes. Sie bestehen aus den zutagetretenden Überschwemmungslehmen.

Blatt 47 Ried im Innkreis

Bericht 1990 und1991 über geologische Aufnahmen im Raum Eberschwang auf Blatt 47 Ried im Innkreis

Von CHRISTIAN RUPP

Unter Berücksichtigung von Kartenunterlagen von H. BRÜGGEMANN (Geol. B.-A.) und D. MAYERHOFER (Auswärtiger Mitarbeiter) wurde versucht, eine flächendeckende geologische Karte des Bereiches zwischen Hof am Hausruck und der Schnellstraße Ried i.I. – Haag a.H. zu erstellen. Eine grobe Einteilung dieses Gebietes läßt sich folgendermaßen treffen: der Schliersockel (Miozänschlier, Innviertler Serie), die obermiozänen Ablagerungen der Kohleführenden Süßwasserschichten und der Hausruckschotter und die glazialen und postglazialen Sedimente.

Der Schlier der Innviertler Serie

Im südlichen Abschnitt des kartierten Bereiches stehen im Bachbett der Antiesen und ihrer Nebenbäche (W Wolfharting, W Reith, OSO Pumberg) olivblaugraue, glimmrige, schlecht bis nicht geschichtete, gebankte Silte mit Feinsand-„Wolken" (verwühlt) und vereinzeltem Auftreten von Makrofossilien (Bivalven, Gastropoden, Holzreste). Die Mikrofauna dieser Silte [mit *Lenticulina inornata* (D'ORB.), *Stilostomella ottnangensis* (TOULA) und *Caucasina cylindrica* ZAPLETALOVA] bestätigt die nach dem lithologischen Erscheinungsbild getroffene Einstufung: es handelt sich zweifelsfrei um Ottnanger Schlier (unteres Ottnangium).

W Wolfharting, am südlichen Hang des Seitentales des Antiesentales, ist sowohl der Ottnanger Schlier als auch der Übergang in ein lithologisch an den Rieder Schlier er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 135

Autor(en)/Author(s): Svábenická Lilian

Artikel/Article: Bericht 1990 und 1991 über geologische Aufnahmen auf Blatt 22 Hollabrunn 680